

Auf uns können Sie zählen!



Das Verwaltungsteam in Magdeburg



Meisterbereich Haldensleben



Meisterbereich Möckern/Gommern



Meisterbereich Zerbst

Liebe Kundinnen und Kunden,
mit dem Aufbau kommunaler Selbstverwaltungen waren Anfang der 1990er Jahre die Städte und Gemeinden auch für die Trinkwasserversorgung und die Abwasserbeseitigung zuständig. Das bedeutete, kommunale Strukturen aufzubauen, die diese Verantwortung von den staatlichen Großbetrieben übernehmen konnten. Viele unterschiedliche Interessen trafen dabei aufeinander. Sehr frühzeitig haben sich kommunale Vertreter aus den Regionen Zerbst, Burg und Haldensleben zusammengesetzt und nach Möglichkeiten einer interkommunalen Zusammenarbeit gesucht. Dabei wurde

die Idee geboren, die Trinkwasserversorgung in kommunaler Verantwortung zu organisieren. So gründeten der Wasserverband Westfläming, der Wasserverband Haldensleben und der Wasserversorgungsverband Im Bürger Land am 08. Oktober 1993 die Wasser-gesellschaft Börde-Westfläming mbH als kommunales Gemeinschaftsunternehmen der Trinkwasserversorgung. Bald kamen der WAZ Gommern, der WZV Oranienbaum-Wörlitz-Vockerode sowie durch Strukturveränderungen die Stadt Zerbst als Gesellschafter dazu. Der Wasserverband Westfläming vergrößerte sich im ländlichen Raum um Roßlau. 2003 erfolgte der

nächste große Entwicklungsschritt. Das Geschäftsfeld Betriebsführung Schmutzwasserbeseitigung wurde aufgebaut und integriert. Im Jahr 2007 kam dann noch der AZV Möckern als siebenter Gesellschafter hinzu. Durch Fusion bzw. Eingliederung entwickelte sich der Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming. Seit 01. Januar 2007 firmieren wir als Heidewasser GmbH. Insgesamt tragen wir heute die Verantwortung für über 100.000 Einwohner im Bereich Trinkwasser und über 45.000 Einwohner in der Schmutzwasserbeseitigung. Mit der Umsetzung der Entwicklungs-konzeption 2020 haben wir uns für die

Zukunft organisatorisch neu aufgestellt und auf die gesellschaftliche Entwicklung – hier vor allem den Bevölkerungsrückgang – reagiert. Waren um das Jahr 2000 insgesamt etwa 110 Arbeitskräfte tätig, erfüllen wir die Aufgaben heute mit 74 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In den 20 Jahren des Bestehens haben wir uns zu einem anerkannten und geachteten kommunalen Unternehmen der Trinkwasserversorgung und der Schmutzwasserbeseitigung entwickelt. Dem Rückblick folgt ein Ausblick. Die Heidewasser GmbH arbeitet ständig an der Weiterentwicklung des Unternehmens, dem Aufbau und der

Integration weiterer Geschäftsfelder und neuer Dienstleistungen. Ja, wir verstehen uns als Dienstleister für unsere kommunalen Träger, die Städte und Gemeinden. Wir bereiten uns bereits heute auf die Fortschreibung der Entwicklungskonzeption für den Zeitraum nach 2020 vor. Oberste Priorität dabei hat immer, unseren Bürgerinnen und Bürgern langfristig Trinkwasser in höchster Qualität zu liefern und die Schmutzwasserbeseitigung den gesetzlichen Rahmenbedingungen entsprechend sicherzustellen. Darauf haben Sie unser Wort.
Bernd Wienig, Geschäftsführer der Heidewasser GmbH

GRUSSWORT

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Heidewasser GmbH feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich der Heidewasser GmbH sehr herzlich. Sie stellt seit 20 Jahren für ihre Gesellschafter eine geordnete Trinkwasserversorgung bereit. Darüber hinaus leistet sie bei der Aufgabe

**Minister Dr. Hermann Onko Aeikens**

der Schmutzwasserbeseitigung einen wertvollen Beitrag zum nachhaltigen Gewässerschutz und zur Verbesserung der Gewässerqualität. Ich begrüße es, dass die Heidewasser GmbH als regionales und rein kommunales Dienstleistungsunternehmen alles daran setzt, die Aufgaben so wirtschaftlich und sozial verträglich wie möglich zu erfüllen. Besonders vor

dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in Sachsen-Anhalt muss alles dafür getan werden, die Entgelte in der Trinkwasserversorgung und in der Abwasserbeseitigung so niedrig wie möglich zu halten. Daher werde ich auch weiterhin die Unternehmen der Trinkwasserversorgung und der Abwasserbeseitigung unterstützen, die aktiv Maßnahmen

für eine effektivere Aufgabenerledigung umsetzen und damit Kosten einsparen. Ich wünsche der Heidewasser GmbH auch für die Zukunft eine erfolgreiche Entwicklung.

**Dr. Hermann Onko Aeikens,
Minister für Landwirtschaft
und Umwelt Sachsen-Anhalt**

Sachsen-Anhalt kann eine Vielzahl an einzigartigen Naturkleinodien präsentieren. In unserer Serie über die eindrucksvollsten Großschutzgebiete im Land laden wir Sie diesmal ein, die paradisiatischen Seiten im NATURPARK FLÄMING zu entdecken.



Von **Elke-Andrea Ciciewski**,
Naturpark-Geschäftsführerin

Der Fläming schmückt nicht nur Brandenburg. Auch Sachsen-Anhalt kann sich der landschaftlichen Schönheiten des eiszeitlich geformten Höhenzuges nördlich der Elbe rühmen. Allein die Landesgrenze teilt den Naturraum mit der beeindruckenden Artenvielfalt in den brandenburgischen Naturpark Hoher Fläming und den Naturpark Fläming auf sachsen-anhaltischer Seite.

Tier- und Pflanzenvielfalt

Ganz typisch für den Fläming ist der Wechsel von sanft-hügeligem Wald- und Ackergelände mit Bachtälern, Wiesenniederungen und Mooren. Insgesamt sehr wasserarm, bieten die Bachläufe im Fläming idealen Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Im Rischebach z. B. fühlen sich Bachneunaugen wieder fischig wohl, Biber und Fischotter sind an intakte Gewässer zurückgekehrt. In Bächen und Flüssen tummeln sich 22 Fischarten und selbst die Lachse sind wieder da! Mit menschlicher Unterstützung zwar, aber sie bleiben. Ende des 19. Jh. hatte sie die Gewässerverschmutzung aus vielen Zuflüssen der Elbe vertrieben. Zu den seltenen gefiederten Einwohnern im Naturpark Fläming gehören u. a. Zie-

Flämingromantik

Geprägt von Eiszeit, Holländern und Flamen



Foto: Karin Rettig

Findlinge: Die steinernen Zeitzeugen der Eiszeit – im gesamten Fläming zu finden, wie auch die Weißstörche (*Ciconia ciconia*) (Foto oben).

genmelker und Gebirgsstelze. Sieben Rad- und Wanderwege durch beide Naturparke führen durch dichte Erlen- und Eschenwälder, an Bächen, Findlingen und Rummeln (6 bis 12 m tiefe Trockentäler, die in Regenzeiten oft Wasser führen) entlang, zu Hainbuchen, Märzenbechern, Seidelbast oder Wildorchideen (Geflecktes oder Breitblättriges Knabenkraut) – je nach

Jahreszeit. Sogar Fläming-untypische Mufflons waren plötzlich da und wollen hier nicht mehr weg.

Holländer und Flamen

Bis ins 12. Jh. hinein bevölkert von germanischen und slawischen Stämmen, setzte 1164 die Zuwanderung von Holländern und Flamen nach einer Sturmflut an der flandrischen

Nordseeküste ein. Markgraf Albrecht der Bär und Erzbischof Wichmann von Magdeburg lockten die exzellenten Brunnen-, Deich- und Mühlenbauer mit besonders guten Weiden, Sonderrechten und der Befreiung von Abgaben zum Neuanfang ins Areal östlich von Magdeburg. Vor allem Flamen kamen und gaben schließlich dem Hochland seinen Namen.



Lange Jahre verschwunden, zeigen auch Wildorchideen wieder gern ihre Farbenpracht.

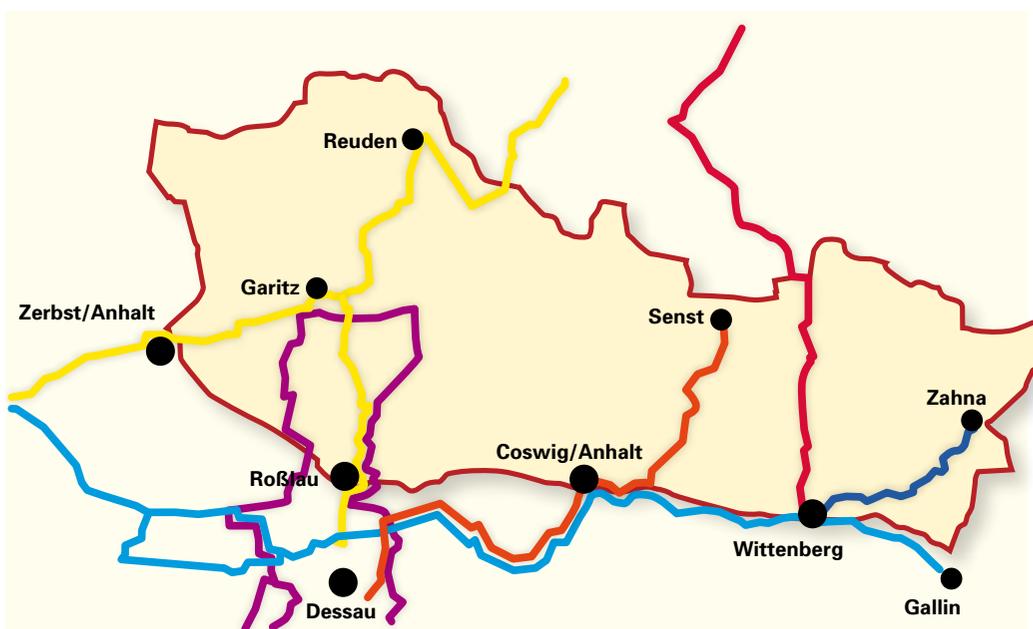
ZAHLEN + FAKTEN

DER NATURPARK

2003 als Naturpark Fläming e. V. gegründet, zählt der gemeinnützige Verein heute mehr als 100 Mitglieder (Privatpersonen, Kommunen, Vereine, Verbände und Unternehmen). Das Land Sachsen-Anhalt honorierte seine nachhaltige Arbeit am 19. Dezember 2005 mit der Erklärung des Naturparks Fläming/Sachsen-Anhalt. Hier ballen sich so viele UNESCO-Weltkulturerbestätten wie in keinem anderen: Lutherstadt Wittenberg, Bauhaus und Meisterhäuser Dessau, Dessau-Wörlitzer Gartenreich und Biosphärenreservat Mittelbe.

Naturparkinfozentrum

Rotdornstraße 12
06868 Coswig
OT Jeber-Bergfrieden
Telefon: 034907 30745
www.naturpark-flaeming.de



Unbeschwertes Radel- und Wandervergnügen bieten die länderübergreifenden Radwege im Fläming.

Flämingradweg
Radweg R1

Elberadweg
Radweg Berlin-Leipzig

Fernradweg E 11
Rundtour Dessau-Rosslau



Natur als Schulfach – in der ersten Naturpark-Schule Sachsens-Anhalts.



Ziehbrunnen zwischen Cobbelsdorf und Wahlsdorf – vermutlich von Flamen und Holländern.



Mythos Brockenhexe

Nur echt mit Kopftuch, Brille, Latschen und Besen?

Kein anderes Wesen hat den Harz so geprägt wie die Hexe. Genauer gesagt, die Brocken- oder Harzhexe. Seit Jahrhunderten schon ist sie DAS Aushängeschild im bergigen Westen Sachsen-Anhalts – und in Folge 4 unserer Serie das diesmalige Sachsen-Anhalter Original.

Hexen sind alt, dürr, hässlich, bucklig und ein bisschen durchgeknallt. Ihnen sitzt ein Rabe auf der Schulter, sie kichern laut und knarzend und führen immer irgendwas im Schilde. Jedenfalls in den meisten Märchen, in denen sie eine Rolle spielen.

Im Harz ist das mit dem Hexen-Klischee nicht so einfach. Denn es gibt eine Fülle an Vertreterinnen dieser Spezies, die sich mit Hexerei und Zauberei, Schabernack und Mummenschanz auskennt und dem mystischen Reiz der Figur erlegen ist. Nicht nur zur Walpurgisnacht vom 30. April zum 1. Mai, auch wenn das der schönste Tag im Jahr für alle Hexen im Harz ist, egal ob modern oder traditionsbewusst.

Hexen-Mode

Die getreuen Fans bestehen darauf, dass die einzig wahre und echte Brockenhexe ausschließlich Kopftuch, Brille und Latschen zu tragen und auf einem Besen zu reiten hat. So wie man sie überall als typisches Harz-Souvenir erwerben kann. Doch die Harz- und Brockenhexen von heute



Hexe Hagezusa – eine der unzähligen Brocken- oder Harzhexen – ist eher ein modernes Exemplar. In ihrer Hexenküche zaubert und quirlt sie fröhlich durch die Hexengeschichten. Die Ergebnisse sind unter anderem in ihrem Hexenmuseum zu sehen.

legen vor allem die Anzugsordnung sehr frei aus. Zumal Brockenhexe kein geschützter Begriff mit vorgegebenem Inhalt ist. Offenbar beeinflusst vom Halloween-Spuk im Herbst wählen immer mehr junge Mädchen und Frauen für ihren Spaß an frivoler Hexerei und Zauberei sehr fantasievolle Verkleidungen in der Vermischung beider Gruselvarianten. Sie tragen weder Brille noch Kopftuch und auch

keine Latschen, sondern meist fesche Hüte, glitzernde, knappe, raffinierte Zipfel-Kleidchen, verstehen sich aber auch aufs Kröten-Schnecken-Schleim-Kräuter-Süppchen-Brauen. Genauso gut aufs Bauchtanzen, Stadtführen, Kartenlegen oder Schlagersingen sowie auf viele andere heutige Dinge, die ihre Hexen-Ur-Ur-Urgroßmütter ganz und gar nicht in ihren Zauberkugeln vorhersehen konnten.

Hexen-Geschichte(n)

Dass Hexen vor allem im Harz so populär sind, muss an den mystischen Spielen der Natur in seinen Mittelgebirgsbergen liegen. Wenn sich Nebelschwaden wie Blei über die Täler senken, dann erwacht die Fantasie und lässt Gespenster, Trolle, Feen, Elfen oder eben Hexen lebendig werden. Nicht nur im Harz. Doch hier, immer in Reichweite des Blocksberges, wie der

Brocken seit Ende des 17. Jahrhunderts immer wieder genannt wird, finden regelmäßig die Hauptversammlung von Hexen aus ganz Deutschland statt. Was für die Götter der Olymp, ist für die Hexen der Brocken? Das ist nicht bewiesen, klingt aber ganz so.

Überliefert dagegen ist schon, dass bereits die Kelten lange vor unserer Zeitrechnung Hexen und deren Verfolgung kannten und praktizierten. Den Sachsen sagt man nach, sie hätten sich im 8. Jh. während ihrer Kriege gegen die Franken als Hexen verkleidet und versucht, vom heutigen Hexentanzplatz aus den Feind mit allerlei Gespenstischem in die Flucht zu schlagen. Einer breiten Masse schon eher geläufig sind die ersten Hexenprozesse mit Aufkommen der Inquisition im 13. Jahrhundert.

Mit der Veröffentlichung von Goethes Faust im Jahre 1808 erhielten Harz und Hexen einen deutlichen Popularitätsschub.

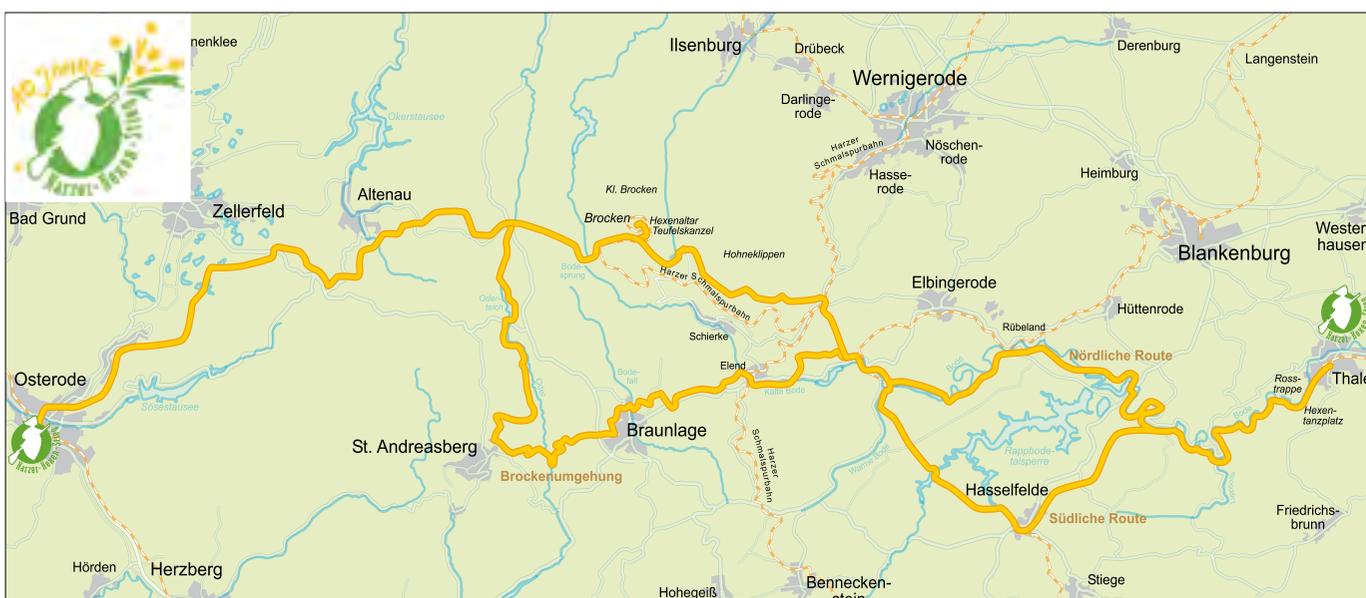
Diese und unzählige andere Geschichte(n) hat Historikerin und Philosophin Christina Friedrich in ihrem Harzer Hexenmuseum zusammengetragen. Selbst als moderne Hexe Hagezusa (abgeleitet von Hagezussa, dem althochdeutschen Wort für Hexe, siehe Foto) auf Veranstaltungen, Märkten, Festen und Empfängen sowie als stadtführende Hexe unterwegs, präsentiert in ihrer Exposition, was sich seit Menschengedenken tatsächlich mit Hexen und Hexerei verbinden und nachweisen lässt.

www.harzer-hexenmuseum.de

Auf Hexenpfaden

Knapp 100 km zieht er sich von Thale bis Osterode durch den Harz, der bekannteste Fernwanderweg der Region „Harzer-Hexen-Stieg“. Dabei gibt es den durchgehend markierten Wanderpfad über den Brocken erst seit zehn Jahren. Inspiriert von der Allgegenwärtigkeit der Figur im Harz haben Harzer Tourismusverband, Harzklub und Nationalpark Harz das Wandermarkenzeichen nach der Symbolfigur des Landstrichs benannt. Der Harzer-Hexen-Stieg führt durch die gesamte Vielfalt des höchsten Mittelgebirges in Norddeutschland.

www.hexenstieg.de



Wandererlebnis pur – egal, ob man den Harzer-Hexen-Stieg im niedersächsischen Osterode oder im sachsen-anhaltischen Thale beginnt.

Impressum

Herausgeber: Heidewasser GmbH, Wasserverband Haldensleben, OEWA Burg, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“ und Möckern, der Abwasserverband

Haldensleben „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern, Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“

Redaktion und Verlag: SPREE-PR Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin Telefon: 030 247468-0 E-Mail: agentur@spree-pr.com www.spree-pr.com



V.i.S.d.P.: Thomas Marquard Redaktion: C. Krickau (Projektleitung), Th. Marquard, Ch. Arndt, S. Galda, A. Kaiser, S. Gückel Fotos: C. Krickau, S. Gückel, A. Kaiser,

H.Petsch, R. Stauf, Ingenieurbüro Wetzels & Fiedler, C. Friedrich, Naturpark Fläming Layout: SPREE-PR, H. Petsch (verantwortl.), M. Nitsche Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Zählerstandserfassung auch im Internet

Die Heidewasser GmbH reagiert auf Kunden-Wunsch



Die Selbstablesekarte für die jährliche Zählerstandserfassung wird immer Anfang November zugestellt und ist ausgefüllt an die Heidewasser GmbH zurückzuschicken. In diesem Jahr können die Kunden erstmals auch unter www.heidewasser.de (Punkt Zählerstand) auf der Homepage ihre Daten eintragen. „Das ist wirklich einfach“, betont Virginia Köhler, Leiterin Kundenservice. „Anmelden, in die entsprechenden Felder alles eintragen – abschicken. Hat alles geklappt, erhält man die Verabschiedung ‚Vielen Dank, Ihre Daten wurden gespeichert‘ und eine Bestätigung zum Ausdrucken für die Unterlagen.“

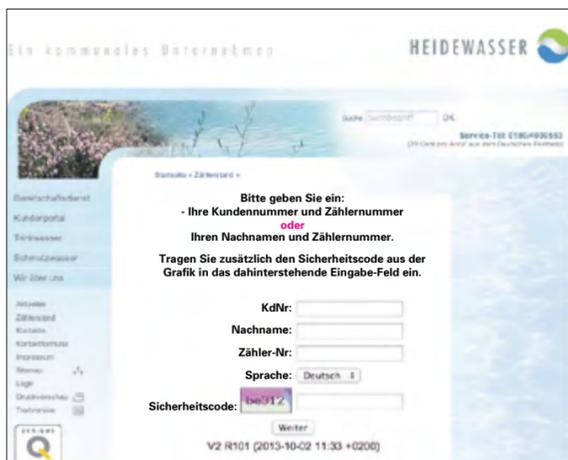
und schnell bearbeitet werden. Virginia Köhler nennt auch die positiven Effekte für die Heidewasser GmbH: „Wir sind ein modernes Unternehmen, das effektiv arbeitet und im Sinne unserer Kunden Kosten spart. Porto- und Datenaufbereitungsausgaben fallen so weg. Wir müssen weniger Zählerstände schätzen, können Trink- und Schmutzwassergebühren genauer erheben und müssen somit weniger Änderungen vornehmen. Wenn wir die korrekten Daten kennen, werden Vor-Ort-Ablesungen überflüssig und Fahrtkosten fallen weg.“

Datenschutz gewährleistet

Was die Datensicherheit angeht, so garantiert Virginia Köhler: „Jeder Kunde kann nur seine eigenen Daten sehen und hinterlegen. Und nach Ablauf der Eingabefrist werden die Angaben vom Server genommen und genauso behandelt wie die von den Selbstablesekarten.“

Positive Auswirkungen

Das Programm überprüft anhand des gemeldeten Vorjahresverbrauchs, ob der eingegebene Zählerstand korrekt sein kann. Ein weiterer Vorteil gegenüber der Selbstablesekarte: Mitteilungen der Kunden können gelesen



Zählerstandeingabe auf der Webseite – einfach und sicher.

SEPA in Sicht

Bis zum 1. Februar 2014 stellt die Heidewasser GmbH wie alle anderen Firmen, Institutionen und Privatpersonen in Europa ihr bisheriges Lastschriftverfahren auf das europäische SEPA-Mandat um.

Dabei werden die jetzige Kontonummer und Bankleitzahl durch die europäische SEPA-Kennung IBAN und BIC abgelöst. Sämtliche Einzugsermächtigungen, zukünftig also Mandate, sind dann nur noch mit Originalunterschrift gültig. Genauere Informationen erhalten Sie mit Ihrer Jahresverbrauchsabrechnung in einem Kundenanschreiben.



1993

- Gründung als Wassergesellschaft Börde-Westflämig mbH WBW durch die Gesellschafter:
- Wasserverband Haldensleben
- Wasserversorgungsverband „Im Burger Land“
- Wasserverband Westflämig

1994

- Übernahme des operativen Geschäfts der Trinkwasserversorgung in den Gesellschaftergebieten

1995

- Beitritt des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Gommern als weiterer Gesellschafter der WBW mbH

1997

- Stadt Zerst wird Gesellschafter
- Erweiterung des Gebietes des

- Wasserverbandes Westflämig
- Erweiterung des Geschäftsfeldes Trinkwasser

1999

- Beitritt des Wasserzweckverbandes Oranienbaum-Wörlitz-Vockerode als weiterer Gesellschafter der WBW mbH

2000

- Erweiterung des Gebietes des Wasserzweckverbandes Oranienbaum-Wörlitz-Vockerode um die Trinkwasserversorgung für Vockerode

2003

- Beitritt des Abwasserzweckverbandes Zerst als weiterer Gesellschafter der WBW mbH, Durchführung der Aufgaben der Schmutzwasserbeseitigung im Entsorgungsgebiet durch Dienstleistungsvertrag
- Integration des Geschäftsfeldes Dienstleistung Schmutzwasser

2004

- Übernahme der Aufgaben der Schmutzwasserbeseitigung im Entsorgungsgebiet des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Gommern
- Erweiterung des Geschäftsfeldes Dienstleistung Schmutzwasser
- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 (Trinkwasser)

2004-2006

- aus dem AZV Zerst, dem AV „Roseltal“, dem AZV Loburg und dem Wasserverband Westflämig wird zum 01.01.2006 der Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Flämig
- Erweiterung des Geschäftsfeldes Dienstleistung Schmutzwasser im AWZ Elbe-Flämig

FESTVERANSTALTUNG ZUM ZWANZIGSTEN

Bereits am 12. Juni 2013 wollte die Heidewasser GmbH mit ihren Gästen feiern. Doch die Natur hat uns mit dem Hochwasser die menschlichen Grenzen aufgezeigt, so dass die geplante Veranstaltung kurzfristig abgesagt und ein neuer Termin gefunden werden musste.

Am 28. Oktober 2013 kamen die geladenen Gäste schließlich in den neu gestalteten Meisterbereich Zerst, der an diesem Tag gleichzeitig offiziell eingeweiht wurde. Zu den Gratulanten zählten neben den Mitarbeitern und Geschäftspartnern auch hochrangige Vertreter aus Politik und Wirtschaft. Mit einer beeindruckenden Festrede eröffnete der Geschäftsführer



der Heidewasser GmbH, Bernd Wienig, die Veranstaltung. Dann sprachen der Abteilungsleiter des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt, Dr. Wolfgang Milch, der Bürgermeister der Stadt Zerst/Anhalt, Andreas Dittmann, das Mitglied des Landtages, Holger Hövelmann, sowie die Vorsitzende des Fördervereins Zerst/Wasserturm e.V., Sigrun Knäbel, ihre Grußworte. Nach dem Festprogramm hatten alle Gäste die Gelegenheit, sich durch den Meisterbereich und den historischen Zerst/Wasserturm führen zu lassen.

20 Jahre Heidewasser GmbH – viele Gäste gratulierten (v.l.: Dr. Wolfgang Milch, Bernd Wienig, Dr. Udo Rönnecke und Detlef Lehmann).



Schlüsselübergabe für den neuen Meisterbereich Zerst (v.l.: Heidewasser-Geschäftsführer Bernd Wienig, Alexandra Ohl vom Architekturbüro Ohl aus Grabe/Thüringen, Arnold Götz vom gleichnamigen Ingenieurbüro aus Zerst/Anhalt und Meisterbereichsleiter Torsten Herrmann).

Liebe Mannschaft der Heidewasser GmbH



Rainer Werber

Als der Begriff interkommunale Zusammenarbeit noch nicht so populär war wie heute, trafen sich Verantwortliche der Unternehmen der Heidewasser,

Ostharz bereits zu dem Zeitpunkt, als die Idee der Zusammenarbeit mit allen Themen – ohne verbissen zu sein. Dass auch die persönliche Chemie zwischen den Akteuren stimmt, erleichtert unsere Arbeit ungemein und hat oft geholfen, Lösungen für Anstehendes zu finden. Wir gratulieren Euch zu Eurem 20-jährigen Firmenjubiläum und sind stolz, einen so bedeutenden Partner und Freund zu haben. Wir wünschen Euch weiter viel Erfolg und uns gemeinsam noch viele anregende Erfahrungsaustausche.

Wie wollt Ihr, ohne einen neuen Weg zu gehen, Ihr selber bleiben? Die Zukunft ist unvermeidlich. Wie also wollt Ihr sie gestalten? Man ist nicht realistisch, wenn man keine Idee hat. **Max Frisch**

Rainer Werber, Geschäftsführer Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH

20 Jahre Heidewasser



Dr. Udo Rönnecke

1993 – eine aufregende Zeit. Damals haben wir Bürgermeister das gesamte kommunale Leben umgestülpt und neu geordnet. So stand auch die Liquidation der MAWAG auf der Tagesordnung – wir haben uns für ein zweistufiges System, den Regionalversorger I und Regionalversorger II entschieden. Daraus wurden die Trinkwasserversorgung Magdeburg (TWM) und die Wassergesellschaft Börde-Westflämig (WBW), später die Heidewasser GmbH. Heute blicken wir auf eine zwanzigjährige stabile Versorgung der Bevölke-

rung mit hochwertigem Trinkwasser im Raum Haldensleben, im Burger Land, in Zerst und Oranienbaum zurück. Mein Dank für die hervorragende Arbeit gilt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern der Heidewasser GmbH.

Dr. Udo Rönnecke
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Gute Zusammenarbeit



Hartmut Dehne

In den zurückliegenden zwei Jahrzehnten sind in den Ortschaften der jetzigen Einheitsgemeinde Möser zahlreiche neue Wohngebiete „auf der grünen Wiese“ entstanden, die mit Trinkwasser von höchster Qualität, aber auch wirtschaftlich vernünftig versorgt werden mussten. Bereits mit der wassertechnischen Erschließung des ersten Baugebietes begann die Zusammenarbeit mit der damaligen Wassergesellschaft Börde-Westflämig mbH als kommunaler und regionaler Wasserversorger. Diese setzte sich bei der Erschließung

weiterer Baugebiete bis zu unserem aktuellen Wohngebiet „Grabenbruch“ erfolgreich fort. Auch bei der Erneuerung von Leitungssystemen kann die Gemeinde von einem erfolgreichen Mitarbeiter sprechen. Seit über 20 Jahren fließt klares, hochwertiges Trinkwasser aus der Colbitz-Letzlinger Heide aus allen Wasserhähnen in den Haushalten der Gemeinde Möser. Und das bedeutet Trinkwasser in höchster Qualität. Mit Freude und Anerkennung die besten Wünsche zum 20-jährigen Jubiläum und stets einen Tropfen „Heidewasser“ im Hahn.

Hartmut Dehne
Leiter Bauplanung/Bauordnung
Fachbereich 2, Gemeinde Möser



Kooperation mit den Abwasserzweckverbänden „Untere Ohre“, „Aller-Ohre“, „Nördliche Börde“, „Spetze“ und dem Wasserverband Haldensleben

Gemeinsam für die Bürger



Thomas Schmette

Wenn wir heute auf 20 Jahre Heidewasser GmbH zurückblicken, gilt unser Dank in erster Linie den Gründungsgesellschaftern. Bereits Anfang der 90er Jahre haben sie sich vom Gedanken der kommunalen Gemeinschaftsarbeit über Gebietsgrenzen hinweg leiten lassen. Ein kommunales Gemeinschaftsunternehmen, das nach einheitlichen Grundsätzen die Versorgung der Bevölkerung über hoheitliche Grenzen hinweg in hoher Qualität sichert, war und ist nicht alltäglich. Die Heidewasser GmbH, gegründet als reines

Trinkwasserversorgungsunternehmen, hat mit dem Geschäftsfeld Schmutzwasserbeseitigung bewiesen, dass die Aufgaben der Wasserwirtschaft erfolgreich und zuverlässig aus einer Hand für mehrere kommunale Aufgabenträger erfüllt werden können. Das ist unser Ansatzpunkt, in Zukunft als Dienstleister die Erledigung weiterer kommunaler Aufgaben anzubieten. Die Gesellschafter der Heidewasser GmbH werden dafür Sorge tragen, dass sich unser gemeinsames Unternehmen auch in Zukunft so gut weiterentwickelt wie in den vergangenen 20 Jahren.

Thomas Schmette
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

2006

- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 (Trink- und Schmutzwasser)
- Beschluss der Gesellschafterversammlung zur Namensänderung der Gesellschaft
- 1. Ausgabe der Wasser-Abwasser-Zeitung regional in



2007

- ab 01.01.2007 wird aus der Wassergesellschaft Börde-Westflämig mbH die Heidewasser GmbH
- am 01.08.2007 tritt der Abwasserzweckverband Möckern als siebenter Gesellschafter der Heidewasser GmbH bei, Übernahme der Durchführung der Aufgaben der Schmutzwasser-

- beseitigung im Entsorgungsgebiet durch Dienstleistungsvertrag
- Erweiterung des Geschäftsfeldes Dienstleistung Schmutzwasser

2011

- Neubau des Meisterbereiches Trinkwasser/Abwasser Möckern (rechts im Bild)



2012

- Rezertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 (Trink- und Schmutzwasser)
- Neubau des Meisterbereiches Trinkwasser/Abwasser Zerst/Anhalt

2013

- 20-jähriges Firmenjubiläum

KURZER DRAHT

<p>Heidewasser GmbH An der Steinkuhle 2 39128 Magdeburg</p> <p>Tel.: 0391 289680 Fax: 0391 2896899</p> <p>E-Mail: info@heidewasser.de</p> <p>Internet: www.heidewasser.de</p>	<p>Meisterbereich Haldensleben Satueller Straße 31 39340 Haldensleben</p> <p>Tel.: 03904 45075 Fax: 03904 720524</p> <p>Bereitschaftsdienst Trinkwasser: 0391 8504800</p>
--	--



An SEPA kommt keiner vorbei

Umstellung auch für alle Kunden des AVH „Untere Ohre“

Kaum jemand kann es noch hören, aber alle müssen im kommenden Jahr damit umgehen: Mit SEPA, dem neuen einheitlichen Zahlungsverkehr in Europa für Überweisungen, Kartenzahlungen und Lastschriftvereinbarungen.

SEPA soll den bargeldlosen Geldverkehr europaweit schneller und effizienter machen. Firmen, die nicht bis zum 1. Februar 2014 auf das SEPA-Zahlungsverfahren umgestellt haben, riskieren Liquiditätsengpässe und Zusatzkosten für fehlerhafte Zahlungsabwicklungen. Die für Verbraucher geltende Übergangsfrist von zwei Jahren wurde Firmen, Vereinen oder Behörden nicht gewährt.

Was müssen Sie wissen?

Die bisherige zehnstellige Kontonummer wird in eine 22-stellige Internationale Bankkontonummer, kurz IBAN, gewandelt. Die nationalen Bankleitzahlen

müssen der Internationalen Bankleitzahl BIC weichen. Beide finden Sie schon jetzt auf Ihren Kontoauszügen. Die in Deutschland üblichen Überweisung und Lastschrift verlieren ihre Gültigkeit. Statt Einzugsermächtigungen gibt es nun das SEPA-Mandat. Das ist ohne die Gläubiger-Identifikationsnummer der einziehenden Firma unbrauchbar. Jedes Unternehmen in Deutschland, also auch der AVH „Untere Ohre“, erhält von der Deutschen Bundesbank diese Gläubiger-ID.

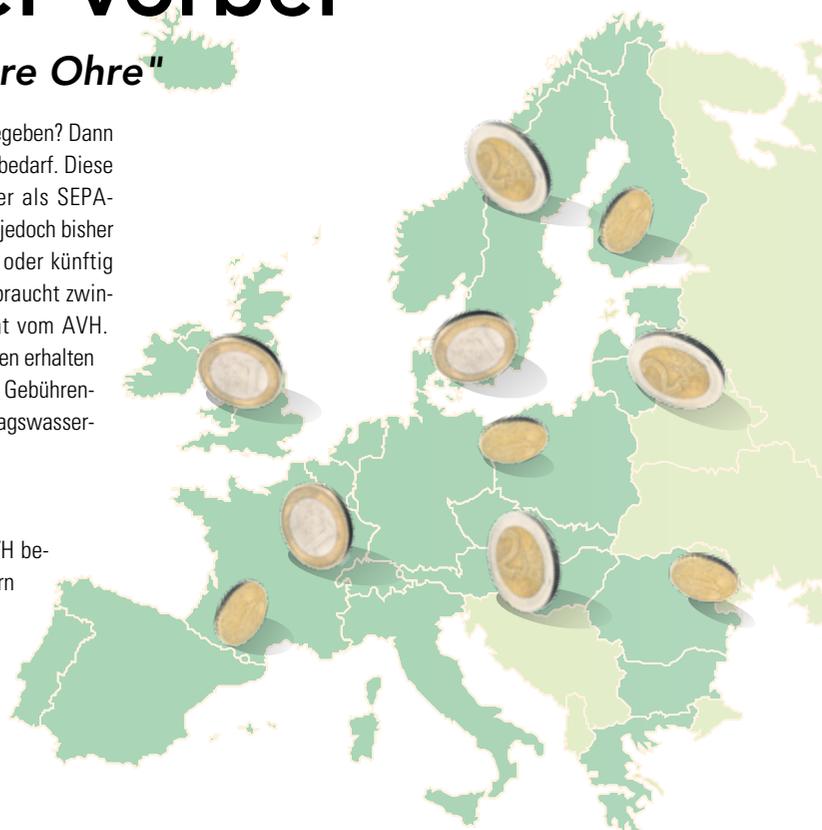
Was müssen Sie tun?

Sie sind AVH-Kunde und haben Ihrem Abwasserverband bereits eine

Einzugsermächtigung gegeben? Dann besteht kein Handlungsbedarf. Diese gilt automatisch weiter als SEPA-Lastschriftmandat. Wer jedoch bisher selbst überwiesen hat oder künftig abbuchen lassen will, braucht zwingend ein SEPA-Mandat vom AVH. Alle nötigen Informationen erhalten Sie spätestens mit dem Gebührenbescheid zur Niederschlagswasserbeseitigung im Januar.

Sie haben Fragen?

Die Mitarbeiter des AVH beantworten sie Ihnen gern – zu den Sprechzeiten unter **03904 668086**. Auskünfte zum SEPA-Zahlungsverfahren erhalten Sie auch bei Ihrer Bank oder Sparkasse.



Was bedeutet Abwälzung der Abwasserabgabe?

Man kann bei den vielen Drucksachen, die einem so ins Haus flattern, schnell die Übersicht verlieren. Obendrein, wenn manche Zahlungsaufforderungen für länger zurückliegende Zeiträume erfolgen. Wie die für die Abwasserabgabe.

Was ist die Abwasserabgabe?

Sie ist ein Instrument zur Gewässerbewirtschaftung und geregelt durch das Abwasserabgabengesetz AbwAG. Mit diesem Gesetz will der Gesetzgeber die Eigeninitiative der privaten und kommunalen Abwasserproduzenten zur Vermeidung oder Verminderung ihrer Schadstoffeinträge in Gewässer fördern. Die Gebühr kommt deshalb ausschließlich Maßnahmen zugute, die der Erhaltung oder Verbesserung der Gewässergüte dienen.

Wer muss sie bezahlen?

Derjenige, der Abwässer in ein Gewässer einleitet – egal, ob es vorher gereinigt wird oder nicht. Grundsätzlich wird diese Abgabe für Kleinkläranlagen ohne Freistellung (wasserrechtliche Erlaubnis) erhoben, weil hier der Überlauf nicht an eine öffentliche Abwasseraufbereitungsanlage angeschlossen ist. Bei abflusslosen Sammelgruben wird eine Vergleichsrechnung zum bezoge-

nen Trinkwasser angestellt. Beträgt hier die entsorgte Abwassermenge 90 Prozent des bezogenen Trinkwassers, so wird die Abwasserabgabe nicht erhoben.

Wie hoch ist die Gebühr?

Die Abgabe wird jährlich erhoben, beträgt 17,90 Euro pro gemeldetem Einwohner und Jahr und wird vom jeweiligen Bundesland festgelegt, nicht vom Abwasser entsorgenden und aufbereitenden Verband. Der bekommt den Gebührenbescheid vom Land und stellt die darin festgesetzte Summe seinen Kunden in Rechnung – wie es in der Abwasser-Fachsprache heißt: Er wälzt sie ab.

Warum erfolgt erst jetzt die Abwälzung für 2009 und 2010?

Der AVH erhielt erst in diesem Jahr vom Landesverwaltungsamt Halle für das „Altverbandsgebiet“ den Festsetzungsbescheid mit der Höhe der zu entrichtenden Abwasserabgabe für die Jahre 2009 und 2010. Deshalb kann er die 17,90 Euro je Einwohner auf das jeweilige Jahr auch erst jetzt an den Eigentümer der Anlage abwälzen.

Sie wollen es noch genauer wissen?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Verband beantworten Ihre Fragen gern. **03904 668080**.

Dach und Kosten tiefer gelegt

Das Rechengebäude der Kläranlage auf dem Gelände des AVH am Burgwall in Haldensleben wird rekonstruiert.

„Wir passen es den heutigen Anforderungen an einen modernen Abwasseraufbereiter an“, führt Achim Grossmann, Verbandsgeschäftsführer, aus. „Die Rechen von heute sind flacher und kleiner als die, die vor 30 Jahren gebaut wurden. Das entsprechend hohe Gebäude drumherum wird also nicht mehr gebraucht und deshalb zurückgebaut.“ Damit sinken auch die Kosten für Heizung und Energie.

In dem Anlagegebäude neben dem Verwaltungssitz befinden sich eine Rechenanlage und eine Sandwäsche. Das ankommende Abwasser wird hier erstmals von Grobstoffen und Sand befreit. Davon profitieren die Pumpen, die das Abwasser zur Kläranlage Hillersleben pumpen müssen. Eine wissenschaftliche Untersuchung in Deutschland über anfallende mineralische Stoffe (Sand) in einem Mischsystem hat ergeben, dass diese etwa



Der AVH steigt seinem Rechengebäude in Haldensleben aufs Dach – damit auch hier Kosten gespart werden können.

zur Hälfte aus Mitgeschwemmtem bei der Regenwasserbeseitigung von den Straßen stammt, zur anderen Hälfte von Hofeinfällen und Haushalten. Nach Abtrennung im Sandfang und seiner weiteren Behandlung kann das Material beispielsweise im Straßenbau wieder verwendet werden. Solche

Maßnahmen gehören mittlerweile zum Alltag eines modernen Abwasserverbandes. Der aktuelle Rückbau und die Erneuerung des Rechengebäudes sowie der Umbau der Sandfangaufbereitungsanlage ist ein erforderlicher und notwendiger Schritt, um die Effektivität zu verbessern.

Öffnungszeiten zu den Feiertagen

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

im Namen aller Mitarbeiter des Abwasserverbandes Haldensleben „Untere Ohre“ wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit und angenehme Weih-

nachtsfeiertage im Kreise Ihrer Lieben.

Bitte beachten Sie unsere Schließzeiten über die Festtage. Der letzte Sprechtag 2013 ist Donnerstag, der 19. Dezember. Im neuen Jahr sind wir ab Dienstag, den 7. Januar, wie-

der für Sie da. Selbstverständlich gilt das nicht für den Bereitschaftsdienst. Dieser ist an allen Tagen im Jahr rund um die Uhr erreichbar.

Frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr! **Achim Grossmann, Verbandsgeschäftsführer**



„Wir klären das für Sie“

Serie über die drei Abwasser-Reinigungsstufen vom Schmutzwasser zum Reinwasser

Teil 3: Chemische Reinigung und Schlammbehandlung

Obwohl bei der biologischen Reinigungsstufe so manchem Schadstoff mit Hilfe von Mikroorganismen der Garaus gemacht wurde, muss noch die Chemie ran, um die unsichtbaren Abwasserbestandteile zu entfernen, die danach noch existieren.

Nachklärbecken

Die chemische Reinigung findet parallel zur biologischen statt. Das ist notwendig, weil sich im Abwasser immer auch Pflanzennährstoffe befinden – Phosphate und Stickstoffverbindungen etwa. Diese wirken sich negativ auf die Gewässer aus und müssen deshalb herausgelöst werden. Da ihr Vorkommen ständig schwankt, ermittelt eine online-Messung permanent den Phosphatgehalt des bereits gut gereinigten Abwassers. Je nach Gehalt wird eine entsprechende Menge Eisensalz oder Polyaluminiumchlorid im Ablauf des Belebungsbeckens hinzugegeben. Die Phosphate und Eisensalze bilden eine neue, unlösliche Verbindung und setzen sich mit dem Belebtschlamm im Nachklärbecken ab. Am Ende werden die Phosphorverbindungen mit dem Überschussschlamm aus dem Abwasser entfernt.

Während der biologischen Reinigungsphase entstehen verschiedene Arten von Schlamm.

Primärschlamm: Er verfügt noch über einen hohen Anteil an organischen Stoffen. Diese sind zumeist ungelöst und sinken in den trichterförmigen Boden des Vorklärbeckens.

Sekundärschlamm: Das ist der Belebtschlamm aus der biologischen Reinigungsstufe. Er wird auch Überschussschlamm genannt, weil es sich hier um nichtbenötigte Biomasse han-

delt, die aus dem Kläranlagensystem entfernt wird.

Tertiärschlamm: Weil er durch den Einsatz von Fällmitteln (z. B. Eisensalze) entsteht, bezeichnen ihn die Fachleute auch als Fällschlamm.

Schlammmeindicker

Diese verschiedenen Schlämme aus dem Reinigungsprozess der Kläranlage gelangen in einen der vier Schlammmeindicker – die Schlammbehandlung kann beginnen. Dabei werden sein Volumen verkleinert und sein anrühiger, hygienischer Zustand beseitigt. Bevor der Schlamm dann über Wärmetauscher in den geschlossenen Faulturm kommt, wird er statisch und maschinell vorentwässert. Das geschieht mit Klarwasser, das danach dem Abwasserzulauf der Kläranlage wieder zugeführt wird.

Faulturm

Hier verweilt der Schlamm etwa 20 Tage bei einer Temperatur von 35 bis 38 °C. In dieser Zeit stabilisiert er sich, wird geruchsarm und gut entwässerbar. Dabei laufen komplizierte Faulvorgänge ab, die von geschultem Kläranlagenpersonal begleitet werden. Je nach Schlammmzusammensetzung sind täglich oder wöchentlich Klärschlammanalysen nötig, um frühzeitig eventuelle Prozessstörungen zu erkennen. Sind die knapp drei Wochen Aufenthaltszeit im Faulturm um, wird



In den Schlammmeindickern wird die anfallende Masse gespeichert und vorentwässert.

der ausgefaulte Schlamm über dem sogenannten Dekanter (Zentrifuge) noch einmal entwässert – bis auf einen Feststoffgehalt von 25 Prozent. Erst dann ist der Schlamm so be- und aufgearbeitet, dass er bedenkenlos in

Kompostierungsanlagen oder in der Landwirtschaft verwendet werden kann. Während des gesamten Abwasserreinigungsprozesses auf der Kläranlage wird für den Anlagenbetrieb nicht nur Energie benötigt, sondern auch En-

ergie gewonnen. Darüber erfahren Sie mehr in Ausgabe 1 der WAZ im neuen Jahr. Sie erscheint Ende Februar 2014.



Faultürme



Schlammcontainer



Überschussschlammumpwerk

+++ Meldungen ++ Meldungen ++ Meldungen +++

++ Neu ab Januar 2014 ++

Zwei Jahre lang hat die Firma Rakowski aus Könnern im Auftrag des AVH „Untere Ohre“ den Inhalt von Kleinkläranlagen und abflusslosen Sammelgruben abgepumpt. „Diese Leistung erbringen wir ab Januar 2014 wieder aus eigenen Kräften“, informiert Verbands- geschäftsführer Achim Grossmann. Bei der Suche nach effektiven Lösungen und Einsparungsmöglichkeiten ergab eine interne Analyse, dass der kommunale Abwasserentsorger kostengünstiger dazu in der Lage ist, da er selbst über einen Saugwagen verfügt. „Bei der Gelegenheit können wir auch die vom Gesetzgeber geforderten Überwachungen aller Sammelgruben und Kleinkläranlagen durchführen“,

ergänzt Grossmann und meint z. B. die optische Prüfung der Anlagen oder die Führung des Betriebstagebuches. Für Terminvereinbarungen oder bei Fragen steht Ihnen eine Mitarbeiterin unter **03904 6680762** gern zur Seite.

++ Zähler ablesen nicht vergessen! ++

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, die Gartenzeit ist längst vorbei. Deshalb die Erinnerung des AVH „Untere Ohre“: Bitte lesen Sie bis zum 31. Dezember Ihre Zwischenzähler ab und teilen Sie Zählerstand, Zählernummer und Ablese datum dem Verband bis zum 15. Januar 2014 formlos mit. Nur so kann die Menge des Gartengießwassers von der gemessenen Trinkwassermenge

abgezogen werden und die Höhe Ihrer Abwasser-Jahresgebühr reduzieren. Dasselbe gilt für die Eigenversorgung. Der Unterschied hier ist, dass dieser Zählerstand Basis für die Jahresabrechnung ist. Und sollte sich im Laufe des Jahres an Ihren Daten, z. B. an der Personenzahl in Ihrem Haushalt, etwas geändert haben, vermerken Sie das am besten auch gleich mit und fügen entsprechende Nachweise bei.

++ Tandemkontrolle ++

In der Vergangenheit meldeten sich immer wieder enttäuschte Kundinnen und Kunden beim AVH, weil sie ihre Wasser-Abwasser-Zeitung nicht erhalten hatten. Damit Sie regelmäßig

und pünktlich vier Mal im Jahr die wichtigen und nützlichen Informationen Ihres Abwasserverbandes nachlesen können, haben wir mit dem zuständigen Verteilerteam von biber direkt eine sogenannte Tandemkontrolle durchgeführt. Dabei mussten wir tatsächlich feststellen, dass die WAZ nicht in allen Briefkästen steckte. Biber direkt versprach Besserung. Wenn Sie also im Unterschied zu Nachbarn, Freunden oder Arbeitskollegen Ihre WAZ nicht erhalten haben,

dann rufen Sie uns an, damit wir Ihnen Ihr Exemplar noch zuschicken können: **03904 668072**. Danke!



KURZER DRAHT



Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“

Burgwall 6
39340 Haldensleben
Öffnungszeiten:
Di: 9–12 Uhr, 13–18 Uhr
Do: 7–13 Uhr

Tel.: 03904 66806
info@avh-untere-ohre.de

www.avh-untere-ohre.de

Bereitschaftsdienst:
03904 66806

